

Mo 10.04.2023, 12:03

Von: Bernd Masmeier <kontakt@kuehler-kopf.de>

An: Thorsten Frei MdB <thorsten.frei@bundestag.de>

Betreff: (Miss-)Achtung demokratischer Rechte

Sehr geehrter Herr Frei MdB,

den Medien (ZDF-Text vom 09.04.2023, online-Bericht auf BR24) entnehme ich, dass Sie sich in einem „BamS“-Interview kritisch über die diesjährigen Ostermärsche ausgelassen haben sollen (leider habe ich heute Vormittag auf bild.de nichts mehr über dieses Interview finden können). Den vorgefundenen Angaben zufolge warfen Sie den Organisatoren (und damit indirekt auch den Teilnehmern) Naivität vor und erklärten, solange es Menschen gebe, die auf das Recht des Stärkeren setzten, müssten die Menschen bereit sein, die freiheitliche Demokratie zu verteidigen.

So sehr ich Ihre Auffassung teile, dass auf diesen Märschen gezeigte und gerufene Parolen wie „Frieden jetzt!“ oder „Frieden schaffen ohne Waffen!“ in einer Zeit, in der ein Staat von einem (vermeintlich?) stärkeren in seiner Existenz bedroht ist und unschuldige Menschen um ihre Gesundheit und ihr Leben fürchten müssen, etwas Naives an sich haben, und natürlich die freiheitliche Demokratie (notfalls – aber eben nur notfalls – auch mit Waffen) verteidigt werden muss, so wenig kann ich diesen Ihren Beitrag zu dieser Debatte akzeptieren. Mir stellt sich die Frage, ob Sie Menschen wegen (aus Ihrer subjektiven Sicht gegebener [viele Menschen sehen dies durchaus anders]) Naivität ihr Demonstrationsrecht absprechen wollen. Ich hoffe das zwar nicht, weil ich derzeit die CDU (trotz aller Kritik an der von ihr verfolgten Politik) noch für eine demokratische Partei halte; jedoch drängt sich mir dieser Eindruck geradezu auf. Realismus als Grundlage für die Ausübung des Demonstrationsrechts? Ist das Ihr Ernst (hier ist immerhin zu bedenken, dass eine Sichtweise immer vom Standpunkt des Betrachters abhängig ist und daher niemals objektiv sein kann)? Um es an einem Beispiel festzumachen: Aus meiner Sicht sind auch Forderungen an einem Festhalten der Energiegewinnung aus Kernkraft naiv: nicht nur wegen der potenziellen Gefahren, die mit dieser Art der Energiegewinnung an und für sich verbunden sind, sondern vielmehr, weil diese Art von Kraftwerken als Folge der sich immer mehr beschleunigenden Erderwärmung bald nicht mehr betrieben können wird, weil (wie die aktuellen Erfahrungen aus Frankreich zeigen) es irgendwann (vermutlich sogar in recht naher Zukunft) nicht mehr möglich sein wird, die für sie notwendige Kühlung sicherzustellen. Wenn nun auch Politiker (etwa der GRÜNEN) dieser Ansicht sind und einen Standpunkt wie den Ihren zum Demonstrationsrecht einnehmen würden, könnten sie mit demselben Recht, das Sie sich offenbar mit dem fraglichen Interview herausgenommen haben, Demonstrationen von Befürwortern einer längeren Laufzeit von Kernkraftwerken als „naiv“ kritisieren

und deren Angemessenheit in Frage stellen (was Ihnen dann vermutlich auch nicht gefallen würde, obwohl Sie selbst die Rechtfertigung hierfür geliefert haben).

Sie rufen – völlig zu Recht – dazu auf, die freiheitliche Demokratie unseres Landes zu verteidigen. Anscheinend ist Ihnen aber nicht bewusst, dass Sie gerade diese gefährden, wenn Sie Demonstrationen in dieser Weise zu diskreditieren versuchen. Selbstverständlich kann (muss man vielleicht sogar) die diesjährigen Ostermärsche kritisieren, wie es etwa Frau Strack-Zimmermann getan hat als sie anmerkte, man müsse aufpassen, dass man nicht die Falschen unterstütze und sich nicht von Russland-Unterstützern unterwandern lasse. Solch berechtigte Kritik ist notwendig, und sowohl die Organisatoren der Ostermärsche als auch die an diesen teilnehmenden Menschen werden sie sich gefallen lassen und sich mit ihr auseinandersetzen müssen. Kritik wie die Ihre muss aber ihrerseits Kritik hervorrufen und diese auch aushalten können – Kritik wie die vorstehend formulierte.

Bitte denken Sie hierüber nach. Unsere freiheitliche Demokratie muss verteidigt werden – darin bin ich mit Ihnen völlig einig. Wir sollten nur aufpassen, sie durch leichtfertig gewählte Worte und Aktionen zu ihrer Verteidigung nicht unnötig selbst zu gefährden. Demokratie ist ein schwieriges Geschäft, weil sie bedeutet – bedeuten muss – auch den Stimmen und Meinungen Raum zu geben, die uns nicht gefallen. Und ja, ich gestehe offen, dass auch mir dies manches Mal alles andere als leicht fällt...

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Masmeier

Diplom-Pädagoge

(Betreiber der Website [Kühlen Kopf bewahren!](#))

Am Schönenkamp 110

40599 Düsseldorf

Tel.: 02 11 - 15 82 07 62

mobil: 01 72 - 2 41 15 62

Fax: 02 11 - 2 04 91 32

E-Mail: kontakt@kuehler-kopf.de oder kontakt@politik-fuer-menschen-mit-handicap.de

Internet: www.kuehler-kopf.de; www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de